HIMMELSTHÜR
Diakonie

Das Magazin der Diakonie Himmelsthür

miteinander.leben

Zu Besuch bei Hannover 96
Seite 16

Was macht eigentlich das Ethikkomitee?
Seite 4

Neue Tagesförderstätten der Diakonie Himmelsthür
ab Seite 10

JUNI 2023

GEDANKEN

3 **Zusammenhalten**
Grußwort

4 **Was macht eigentlich das Ethikkomitee?** DH5
Übergreifende Gruppe beschäftigt sich mit ethischen Fragestellungen

6 **Was macht eine Ethikgruppe?** DH5

8 **Du bist genug!**
Angedacht

NEUIGKEITEN

9 **Aktionen rund um den Weltglückstag** DH5
Wildeshausen – eine Woche voll Glück

10 **„Einblicke“ in die neue Tagesförderstätte Brunnenstrasse** DH5

11 **Neue Tagesförderstätte mit „Weit-Blick”** DH5
Auch die Campusentwicklung 2030 schreitet voran und macht die Veränderungen auf dem Hauptgelände in Sorsum jährlich sichtbarer.

12 **Die Diakonie Himmelsthür hat neue TF‘s**

MENSCHEN

14 **Gerrit arbeitet mit Bildern von METACOM**

15 **Besondere Aufgaben für besondere Menschen** DH5
Hilti spendet 12.940 Euro für inklusive Arbeitsangebote

EREIGNISSE

16 **Zu Besuch bei Hannover 96** DH5
Gelebte Inklusion gewinnt

16 **Jubiläen**

PINNWAND

17 **Der „Treffer“: Quartiersarbeit in der Hildesheimer Nordstadt**
Ein Ort der Begegnung, des Austauschs und für gemeinsame Aktivitäten

18 **Termine & Impressum**

19 **Service & Kontakt**

Die „DH 5” sind die fünf wichtigsten Ziele, an deren Erreichung die Diakonie Himmelsthür in den nächsten Jahren arbeiten möchte. Texte mit einem der folgenden Symbole beschreiben, was zum jeweiligen Ziel bereits erreicht wurde.

Weitere Informationen finden Sie im Internet:
www.diakonie-himmelsthuer.de/dh5

DH5 Attraktive Arbeitgeberin
DH5 Innovation für Menschen mit Assistenzbedarf
DH5 Teilhabe
DH5 Digitalisierung
DH5 Nachhaltigkeit

LESER:INNENBRIEFE

Wenn Sie zu Artikeln dieser Ausgabe Stellung nehmen oder selbst einen Artikel veröffentlichen möchten, schreiben Sie uns an die Redaktionsanschrift:

Diakonie Himmelsthür
Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100 • 31139 Hildesheim
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe Anfang September 2023 ist der 15.07.2023.
Die Redaktion behält sich den Abdruck der eingesendeten Beiträge und eine redaktionelle Überarbeitung vor.

Titelfoto: Diakonie Himmelsthür / Jonas Volkmer

FLORIAN MOITJE
VORSTAND

BARRIEREN ÜBERWINDEN – MENSCHEN VERBINDEN!

GRUSSWORT

Liebe Leser:innen,

was verbindet uns Menschen über alle Unterschiede hinweg?

Sport verbindet. Das ist die Überzeugung der „Special Olympics[1] World Games[2]“, die im Juni erstmals in Deutschland stattfinden. 7.000 Sportler:innen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung kommen in Berlin zusammen und messen sich in 26 Sportarten.

Berlin, das passt. Dort weiß man, wie befreiend es ist, wenn Mauern fallen und Grenzen überwunden werden. Und genau darum geht es ja bei den „Special Olympics“. Natürlich sind die sportlichen Leistungen wichtig, schließlich haben die Athlet:innen lange und intensiv trainiert.

Aber noch wichtiger ist das Miteinander. Das macht das Motto der World Games ganz deutlich: #ZusammenUnschlagbar! Diese besonderen Wettkämpfe wollen Menschen verbinden und das, was uns vermeintlich trennt, überwinden.

Übrigens: Die Delegation[3] aus Liberia wird sich in Hildesheim auf die „Special Olympics“ einstimmen. Eine gute Gelegenheit, auch vor Ort auf die Chancen, die der Sport für Teilhabe und Inklusion bietet, aufmerksam zu machen.

Ein schönes Beispiel dafür ist übrigens unsere inklusive Drachenboot-Mannschaft, die „Glücksritter“. Beim gemeinsamen Paddeln ist jede:r willkommen und wichtig. Voran kommt das Boot nur, wenn alle gut zusammenwirken und einen gemeinsamen Takt finden.

Was verbindet Menschen – über alle Unterschiede hinweg?

Hoffnung verbindet. Das wird man beim Evangelischen Kirchentag[4] spüren. Nur wenige Tage vor den „Special Olympics“ werden zehntausende Menschen dazu in Nürnberg erwartet. Ein buntes Fest des Glaubens und der Hoffnung.

Auch viele Kolleg:innen und Kund:innen aus der Diakonie Himmelsthür sind wieder mit dabei. Sie betreiben auf dem Kirchentag zum wiederholten Mal die „Pause inklusiv“, ein lebendiges Café. Bei Kaffee und Kuchen begegnen sich dort ganz verschiedene Menschen. Das ist für alle Beteiligten eine gute Erfahrung.

Bei den „Special Olympics“ und beim Kirchentag wird in diesem Sommer also auf besonders eindrückliche Weise sichtbar, was für die Arbeit in der Diakonie Himmelsthür auch jenseits solch toller Großereignisse leitend ist:

Wir Menschen sind verschieden, natürlich. Aber das muss uns nicht trennen, sondern kann eine riesige Bereicherung sein. Dafür ist es wichtig, dass wir uns – jede:r ganz persönlich – auf einander einlassen. Aber darüber hinaus ergibt sich aus dieser Überzeugung auch ein gesellschaftlicher Auftrag: Es braucht Teilhabe-Möglichkeiten für alle. Diesen Anspruch dürfen wir nicht aufgeben, auch nicht, wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch Krieg und Inflation schwieriger werden.

In diesem Magazin können Sie lesen, was wir als Diakonie Himmelsthür tun, um Teilhabe zu ermöglichen und Menschen zu verbinden. Wir konnten zum Beispiel neue sozialraum-orientierte Tagesförderstätten und das Projekt „start2work“ eröffnen. Darüber freuen wir uns. Und auch von der verbindenden Kraft des Sports können Sie noch mehr lesen; Hannover 96 sei Dank!

Eine schöne und erholsame Sommerzeit wünscht mit herzlichen Grüßen

[1] die weltweit größte Sportbewegung für Menschen mit geistiger und Mehrfachbehinderung, Informationen unter www.berlin2023.org
[2] internationale Mehrsportveranstaltung
[3] Abordnung, Abgesandte
[4] Informationen unter www.kirchentag.de

Foto: Diakonie Himmelsthür / Inka Stute

von Ute Quednow

WAS MACHT EIGENTLICH DAS ETHIKKOMITEE[1]? DH5

ÜBERGREIFENDE GRUPPE BESCHÄFTIGT SICH MIT ETHISCHEN FRAGESTELLUNGEN

Ins Leben gerufen wurde das Ethikkomitee im Frühsommer 2018, also vor ziemlich genau fünf Jahren. Immer wieder kamen im Unternehmen Fragestellungen auf, bei denen deutlich wurde: Es wäre gut, einen Handlungsrahmen zu haben, der die Mitarbeitenden vor Ort bei einzelnen Entscheidungen unterstützt.

Foto: Zerbor / stock.adobe.com

Was bedeutet Ethik?

Der genannte Wunsch macht gleichzeitig deutlich, was Ethik bedeutet: Sie beschäftigt sich mit der Frage, wie Menschen handeln und an welchen Werten sie sich dabei orientieren sollten. Das Ergebnis soll dabei helfen, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Die Antworten dazu sehen in einem diakonischen Unternehmen wie der Diakonie Himmelsthür möglicherweise anders aus als in einem privatwirtschaftlich geführten Haus.

Wie arbeitet das Ethikkomitee?

Das Komitee trifft sich zwei- bis dreimal im Jahr und ist zusammengesetzt aus Personen jeder Region sowie bestimmten Fachleuten der Diakonie Himmelsthür. Es beschäftigt sich ausführlich mit ganz konkreten Fragen. Vorteile und Nachteile verschiedener Entscheidungen oder Haltungen werden besprochen. Am Ende prüft die Gruppe, ob aus dem Ergebnis ein Leitfaden für das Unternehmen entwickelt und veröffentlicht werden soll.

Außerdem wurden Moderator:innen ausgebildet, die für Fallberatungen zur Verfügung stehen. Sie können per E-Mail (ethik@dh-himmelsthuer.de) angefragt werden.

INFO

Informationen finden Sie auch unter: diakonie-himmelsthuer.de/ethikkomitee

[1] Komitee = Rat, Expert:innengruppe

Foto: XtravaganT / stock.adobe.com

Welche Fragen sind schon bearbeitet worden?

Lange Zeit hat sich das Komitee mit der Frage beschäftigt, wie in der Diakonie Himmelsthür mit dem Wunsch nach einer assistierten Selbsttötung umgegangen werden soll. Das ist ja auch ein besonders schwieriges Thema. Die Stellungnahme, die am Ende dazu veröffentlicht wurde, können Sie auf unserer Internetseite[2] nachlesen.

Die Gruppe hat sich außerdem mit weiteren Themen beschäftigt wie zum Beispiel: Wie können wir Kund:innen unterstützen, die über soziale Netzwerke belästigt werden? Müssen wir zwischen Geimpften und Nichtgeimpften vermitteln? Wie können wir nach den Corona-Beschränkungen ermutigen, wieder mehr Freiheit wahrzunehmen?

Ganz aktuell geht es um das überarbeitete Betreuungsrecht[3]. Nach der neuen Fassung des Gesetzes gibt es eine Wunscherfüllungspflicht für gesetzliche Vertretungen gegenüber den von ihnen betreuten Personen. Es ist nur noch in ganz wenigen Einzelfällen möglich, sich über den Wunsch der betreuten Person hinwegzusetzen. Das muss begründet werden und betrifft Fälle, in denen zum Beispiel das Leben der betreuten Person gefährdet wäre oder nachweislich nicht genug Geld vorhanden ist, um den Wunsch umzusetzen. An diese Änderung müssen sich viele noch gewöhnen.

In der nächsten Sitzung wird sich das Ethikkomitee mit dem Thema „Gewalt in der Pflege“ auseinandersetzen. Auch das ist ein sehr wichtiges Thema im Zusammenhang mit der täglichen Arbeit vor Ort. Nach fünf Jahren ist deutlich, dass es richtig war, ein solches Komitee einzurichten und damit die Qualität der Arbeit in der Diakonie Himmelsthür auch im Sinne des diakonischen Profils zu verbessern. ●

[2] www.diakonie-himmelsthuer.de/assistierte-selbsttoetung
[3] www.bmj.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2022/1229_Neues_Vormundschafts_und_Betreuungsrecht

DIESEN ARTIKEL FINDEN SIE IN „SCHWERER“ SPRACHE AUF DER VORHERIGEN SEITE.

Was macht eine Ethik·gruppe? DH5

Was bedeutet das Wort Ethik?
Bei Ethik achtet man auf das Handeln von den Menschen.
Wie handelt jemand,
wenn er mit anderen zusammen·lebt?
Es wird auf die Art und Weise geguckt:
Wie führt eine Person ihr Leben?
Wie geht man mit Problemen um?
Wie löst man Probleme?
Man guckt darauf, warum jemand etwas macht.
Und welche Folgen dabei für andere entstehen.

Ziel einer Ethik·gruppe
Eine wichtige Frage in der Ethik ist:
Was soll ich in dieser Situation tun?
Wie verhalte ich mich richtig?
Manchmal kann man diese Fragen nicht alleine beantworten.
Deshalb hat die Diakonie Himmelsthür eine eigene Ethik·gruppe.

Seit 5 Jahren gibt es diese Ethik·gruppe.
In dieser Gruppe sind Mitarbeiter aus der Diakonie Himmelsthür.
Die Mitarbeiter sind aus ganz verschiedenen Bereichen.
Zum Beispiel:
• Betreuer aus einer Wohn·gruppe
• Psychologen

2 bis 3 mal im Jahr treffen sich diese Mitarbeiter.
Manche sind extra dafür ausgebildet worden.
Sie helfen gerne bei Fragen über Ethik.
Sie beraten, sie geben Infos und Ratschläge.
Sie prüfen, ob es eine neue Regel geben soll.

Textübertragung: Anke Miethe, Büro für Leichte Sprache, Diakonie Himmelsthür. METACOM Symbole © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

Es sind schon ganz wichtige Fragen bearbeitet worden:
• Was macht man, wenn jemand nicht mehr leben möchte?
• Wie sollte man in der Corona·zeit nicht geimpfte
und geimpfte Menschen zusammen·bringen?
• Wie kann man helfen, wenn jemand im Internet belästigt wird?
• Wie kann man nach der Corona-Zeit die Frei·heit wieder
mehr genießen?
• Wie hilft das neue Betreuungs·gesetz die Wünsche von Menschen
mit Behinderung besser zu erfüllen?

Als nächstes wird besprochen:
Wie geht man mit Gewalt in der Pflege um?

Auch das ist ein wichtiges Thema.
Und es ist schwer, dafür Entscheidungen zu treffen.

Toll, dass es die Ethik·gruppe gibt.
Die Mitarbeiter von der Gruppe machen sich viele Gedanken darüber.
Und überlegen, wie man das regeln kann.
Manchmal entscheiden sie für einen einzelnen Menschen.
Und manchmal gibt es eine Entscheidung für ALLE.
Aber vor allem können sie etwas verbessern.

Haben Sie auch eine Frage an die Ethik·gruppe?
Oder brauchen Sie einen wichtigen Rat?
Oder einen Tipp, den Sie ausprobieren möchten?
Dann können Sie eine E-Mail schreiben an:
ethik@dh-himmelsthuer.de

von Dörte Hartung

DU BIST GENUG!

ANGEDACHT

Es ist Dienstag. Wie an jedem Dienstagvormittag ist die Laurentiuskirche in Wildeshausen geöffnet: Für alle, die gerne kommen möchten, die einen Moment der Ruhe suchen oder gerne jemanden treffen. Hier ist immer jemand zum Reden. Manchmal sagt einer: „Kennt ihr das Lied?“ und fängt dann einfach an zu singen. Wer mag, stimmt mit ein. Ich selber versuche zu spüren, was die Einzelnen brauchen. Darum biete ich auch mal an, zusammen zu beten oder eine Kerze anzuzünden und dann oft spontan einen persönlichen Segen. Auch das tut vielen gut.

Heute waren viele Menschen da, es war lebendig. Einige haben gemalt oder etwas geschrieben und dies auf die Gebetswand gehängt. Jetzt ist Mittagszeit, ich will gerade die Tür schließen, da kommt eine Kollegin auf die Kirche zu. „Passt es noch?“ fragt sie vorsichtig. „Komm gern hinein!“ sage ich.

Sie geht nach vorne, zündet eine Kerze an und bleibt stehen. Dann wendet sie sich zum Gehen. „Hast du noch einen Moment?“ frage ich sie.

Wir setzen uns in eine Ecke. Die Sonne scheint durch die Fenster. Sie erzählt: Es gab harte Vorwürfe in einer Sitzung. Vermutlich, weil sie sich abgegrenzt hat. Aber dies tat sie nicht einfach so, sondern weil sie eine andere Aufgabe auch fordert.

Wir beide müssen keine Lösung finden, sondern sprechen einfach miteinander. Sie überlegt, wie es weitergehen kann und merkt genauer, wo die Verletzung und der Schmerz sitzen. Dann gibt es eine Pause. „Wie gut es tut, einfach zu reden!“ sagt sie.

„Ich möchte noch etwas an die Gebetswand hängen.“ Sie steht auf, ich beginne die Kirche aufzuräumen. Dann verabschieden wir uns. Bevor ich selber die Kirche verlasse, gehe ich noch einmal zur Gebetswand. Ich erkenne den neuen Zettel schnell:

Du bist genug! steht da, in einem schönen Herz.

Auf dein Herz geschrieben: Du bist genug!
Genauso, wie du bist.
Es reicht, was du kannst.
Du selber spürst, wo deine Grenze ist!
Es werden sich neue Wege finden.
- wenn du mal Nein sagst
- auch wenn dir mal etwas nicht gelingt, oder wenn du einen Fehler machst.

Du bist genug!
Wenn ich das spüre, dann geht es mir gut! Dann kann ich mich freuen, dann ist mein Herz fröhlich und ich will Gott danken und ihn loben:

Ich danke dir dafür, Gott, dass ich wunderbar gemacht bin!
Wunderbar sind deine Werke. Das erkennt meine Seele. (Psalm 139,14).

Ich wünsche Ihnen eine schöne Sommerzeit mit guten Erlebnissen in der Nähe und in der Ferne!
Dass Sie Neues erfahren für Körper, Geist und Seele und dass Sie sich erholen können.
Bleiben Sie behütet!

Ihre Pastorin
Dörte Hartung

Foto: Benjavisa Ruangvaree / stock.adobe.com

WILDESHAUSEN - EINE WOCHE VOLL GLÜCK

AKTIONEN RUND UM DEN WELTGLÜCKSTAG DH5

von Oliver Brinkhus

Jedes Jahr am 20. März ist der internationale Tag des Glücks. Birte Hogeback vom Stadtmarketing Wildeshausen und Verena Schröder, Zuständige für Erwachsenenbildung in der Region Niedersachsen Nord der Diakonie Himmelsthür, kamen zum Thema ins Gespräch. „Glück finden wir gut“, sagte Verena Schröder mit der Überlegung, wie dieser schöne Welttag hervorgehoben werden könnte. „Warum nur einen Tag?“, fragten sich die beiden. So entstand die Idee, eine ganze Glückswoche in Wildeshausen auszurufen, an der sich Vereine, der Einzelhandel, Kindergärten, Schulen, Firmen und weitere Akteure beteiligen können.

Am „Glücksstand“ hatte man immer Glück – hier gab es nur Gewinner:innen.

Das „Glücksmalen“ kam bei den Passanten gut an.

Gesagt, getan: Alle Aktionen wurden in einer kleinen Broschüre zusammengestellt und an allen wichtigen Auslagestellen in Wildeshausen verteilt. Die Diakonie Himmelsthür beteiligte sich mit einem Malkurs, Glücksprodukten aus den Tagesförderstätten auf dem Wochenmarkt und einem Glücksstand in der Innenstadt. Bei letztgenannter Aktion konnten Groß und Klein am Glücksrad drehen und jeder „Dreh“ war ganz sicher ein Gewinn! Es gab Blumensamen aus der Tagesförderstätte, Glückstee, Glückskekse, Bonbons, Wellnessprodukte und sogar einen Glückswein zu gewinnen.

„Was bedeutet Glück für Sie?“, wurden einige Passanten am Glücksstand gefragt. Für die einen war es ein klärendes Telefonat mit dem Enkel, für die anderen, dass sie gute Freund:innen haben und für weitere, dass es bald in den Urlaub geht. Einige gingen auch am Stand vorbei mit der Aussage, dass sie bereits genügend Glück hätten. Wer mochte, konnte die Antworten auf ein kleines Kärtchen schreiben und an eine lange Schnur hängen, die den Glücksstand von der Diakonie Himmelsthür mit dem Stand des Stadtmarketings verband.

Die Aktionen wurden von Besucher:innen und Passant:innen begeistert aufgenommen. Viele bedankten sich für die nette Geste und freuten sich über die kleinen Glücksmomente. Der internationale Tag des Glücks war eine tolle Gelegenheit, um auf das inklusive Anliegen der Diakonie Himmelsthür aufmerksam zu machen und gemeinsam mit anderen Menschen glückliche Momente zu teilen.

„Das war ein tolles Gemeinschaftsprojekt“, resümiert Birte Hogeback am Ende der Woche zufrieden und auch die Mitwirkenden der Diakonie Himmelsthür in Wildeshausen werden sich gerne an diese „glückliche Zeit“ erinnern. ●

Fotos: Diakonie Himmelsthür / Oliver Brinkhus

„EINBLICKE“ IN DIE NEUE TAGESFÖRDERSTÄTTE BRUNNENSTRASSE DH5

von Franziska Mund

Seit Mai 2022 beschäftigt die Tagesförderstätte Brunnenstraße insgesamt 40 Kund:innen und bindet sie in das Stadtleben Bad Pyrmonts ein. Das Konzept: Inklusion und individuelle Förderung durch sogenannte „sozialraumorientierte Tätigkeiten.“ Im Detail bedeutet das, dass die Beschäftigten viel in der Innenstadt unterwegs sind und dort Flyer und Zeitschriften für Vereine und ortsansässige Werbeagenturen an Passant:innen aushändigen sowie eine Cocktailbar bei der Entsorgung von Altglas unterstützen. Bei einer benachbarten Pizzeria holt die Gruppe leere Konservendosen ab, die im Anschluss im Kreativbereich der Tagesförderstätte gestaltet und in der Begegnungsstätte „einBlick“, die immer dienstags und donnerstags öffnet, verkauft werden. Mit etwas Unterstützung bereiten die Beschäftigten leckeren Kaffee zu und beraten Kund:innen beim Kauf der Produkte. Die Beschäftigten gehen aber auch selbst einkaufen. Einmal in der Woche geht es auf den Markt oder in einen nahegelegenen Supermarkt, um für die Zubereitung von Snacks, bei der sie ebenfalls aktiv eingebunden sind, Zutaten einzukaufen. Wem das zu aufregend ist, kann sich innerhalb der Tagesförderstätte Brunnenstraße in ruhigerer Umgebung beschäftigen oder an einer Bewegungsgruppe in der Natur teilnehmen. Da ist für jede:n etwas dabei.

Daher freute man sich bei der neuen Tagesförderstätte in der Brunnenstraße ganz besonders über neue Arbeitsutensilien: Handwagen, Arbeitswesten und Schirmmützen konnten durch eine großzügige Spende von Hans-Werner Eggert in Zusammenarbeit mit dem Rotary Club Bad Pyrmont angeschafft werden. Diese können die Beschäftigten gut gebrauchen, denn bei den sozialraumorientierten Tätigkeiten in der Bad Pyrmonter Innenstadt werden unter anderem regelmäßig Plakate und regionale Magazine verteilt. ●

Foto: Diakonie Himmelsthür / Franziska Mund

von Dietlinde Richter

NEUE TAGESFÖRDERSTÄTTE MIT „WEIT-BLICK” DH5

AUCH DIE CAMPUSENTWICKLUNG 2030 SCHREITET VORAN UND MACHT DIE VERÄNDERUNGEN AUF DEM HAUPTGELÄNDE IN SORSUM JÄHRLICH SICHTBARER.

Ende 2022 wurden die Häuser Arche und Amalie-Sieveking leergezogen, dann schloss auch die Tagesförderstätte Nordfeld im Stadtweg 102 in Sorsum Anfang März ihre Türen für immer.

Die 27 Beschäftigten sind umgezogen und starten nun ihren Arbeitstag in der Hildesheimer Nordstadt im Langen Garten 21 in der neuen Tagesförderstätte „Weit-Blick“. Hier warten in der zweiten Etage im ehemaligen Berufsinformationszentrum fertig renovierte, lichtdurchflutete Räume auf die Beschäftigten und Mitarbeitenden.

„Das Besondere sind die barrierefreien Räumlichkeiten in der zweiten Etage mit dem Weitblick über den Stadtteil und das mittendrin“, freut sich Fachbereichsleitung Birgit Grabe.

Doch nicht nur der schöne Ausblick war Inspiration für die Namensgebung der neuen Tagesförderstätte. Ein „weiter Blick in die Zukunft“ wird nämlich auch hier geschaffen: Mit nachhaltigen Projekten wie dem Recycling von Altpapier zu Notizbüchern und Geschenketüten sowie einem gemeinschaftlichen Gartenprojekt leben die Beschäftigten das Thema Nachhaltigkeit aktiv aus. Zusammen mit der Tagesförderstätte „Werk-Schiene”, welche sich im Erdgeschoss befindet, werden Obst und Gemüse angepflanzt, geerntet und weiterverarbeitet. So können die Beschäftigten direkt vor der eigenen Haustür mit der Natur arbeiten und die essbaren Pflanzen von der Saat bis zur Reife beobachten.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die neue Tagesförderstätte ist das Quartier sowie die Zusammenarbeit mit seinen Akteur:innen. Hier erhofft man sich neue Kooperationen für unterstützte Beschäftigung entwickeln zu können sowie die soziale Teilhabe der Beschäftigten zu erweitern. In der direkten Nachbarschaft befinden sich beispielsweise kleine Handwerksbetriebe, das Theaterpädagogische Zentrum, die Kulturfabrik, die Martin-Luther-Gemeinde und nicht zuletzt auch die Begegnungsstätte „Treffer“ in der Peiner Straße.

In den Tagesförderstätten stehen viele verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten zur Auswahl.

Und auf dem Campus in Sorsum steht bereits eine weitere Veränderung an: Der Umbau des Rundbau-Gebäudes mit der ehemaligen Kantine, Büros und den ehemals als Fortbildungsbereich genutzten Räumlichkeiten wird fertiggestellt. Hier wird die neue Tagesförderstätte „Rund-Um“ eröffnet und 20 Beschäftigte aus der „Tagesförderstätte Fliedner“ sowie zwölf aus der im „Haus Oberlin” werden hier ihre Arbeit aufnehmen. Der Außenbereich wird barrierefrei umgestaltet, verschönert und vergrößert.

Im Juli wird zudem die Tagesförderstätte "Okalhaus" außer Betrieb genommen und die Beschäftigten ziehen in die frei gewordene „Tagesförderstätte Fliedner“. ●

Foto: Diakonie Himmelsthür / Miriam Raabe

Die Diakonie Himmelsthür hat neue TF‘s DH5

TF‘s ist die Abkürzung für: Tages·förder·stätten.
Seit ein paar Monaten gibt es mehrere neue TF‘s.
Hier werden sie kurz vorgestellt.

Die Tages·förder·stätte Brunnen·straße

Seit Mai 2022 gibt es in Bad Pyrmont die neue TF in der Brunnen·straße.
40 Menschen mit Behinderung arbeiten dort.

Sie haben tolle Arbeiten, mitten in der Stadt.
Hier können alle zusammen am gemeinsamen Leben teilnehmen:

- Sie verteilen Zettel und Zeit·schriften für Vereine in der Stadt.
- Sie bringen das alte Glas von einer Cocktail·bar zum Glas·müll.

- Sie holen leere Dosen aus der Pizzeria von nebenan ab.
- Aus diesem Metall·müll bauen sie dann tolle neue Dinge.
- Jeden Dienstag und Donnerstag verkaufen sie diese Dinge dann.

- Einmal in der Woche kaufen sie selbst ein.
- Und daraus kochen sie dann etwas Leckeres.

Und wer es lieber etwas ruhiger mag,
der kann in der Tages·förder·stätte:

- sich einfach mal mit anderen unterhalten.
- oder selbst gemachten, leckeren Kaffee trinken.
- sich in einer ruhigen Ecke allein beschäftigen.

- oder draußen bei der Bewegungs·gruppe mitmachen.

Die Tages·förder·stätte mit dem Namen: Weit-Blick

Seit Ende 2022 gibt es in Hildesheim die neue TF in der Nord·stadt.
Sie ist in der Straße: Langer Garten 21.

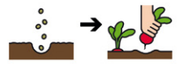
Textübertragung: Anke Miethe, Büro für Leichte Sprache, Diakonie Himmelsthür. METACOM Symbole © Annette Kitzinger. European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe.

Hier gibt es schon eine TF: die **Werk-Schiene** ist in der unteren Etage.
Darüber gibt es nun die neue TF für 27 Menschen mit Behinderung.

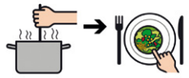
Von hier oben kann man weit über die Stadt blicken.
Deshalb passt auch der Name: **Weit-Blick** so gut.
Aber auch in die Zukunft möchte man hier blicken.
Und für die Umwelt etwas Gutes tun.
Deshalb macht man auch hier aus altem Material etwas Neues.

Zum Beispiel:
Aus altem Papier: Bücher für Notizen und Tüten für Geschenke.

Die beiden TF‘s im Haus haben auch ein gemeinsames Projekt.
Vor der eigenen Haus·tür arbeiten sie mit der Natur zusammen.



Im Garten pflanzen sie Obst und Gemüse an.
Wenn es reif ist, ernten sie es.



Danach kochen sie daraus eine leckere Mahl·zeit.

Es soll auch Arbeiten im Stadt·teil geben:

- Beim Metall·künstler nebenan oder in der Gärtnerei
- Im Theater, im Zentrum für Kultur oder in der Gemeinde
- In der Begegnungs·stätte von der Diakonie Himmelsthür: Treffer

Menschen mit und Menschen ohne Behinderung
können dort dann gut zusammen·arbeiten.

Die Tages·förder·stätte mit dem Namen: Rund-Um

Im Stadt·weg 16 in Sorsum arbeitet man gerade sehr fleißig.
Die alte Kantine und die Räume für Fort·bildungen werden umgebaut.

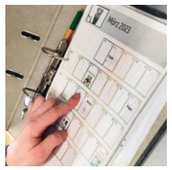
Der Rund·bau von der Diakonie Himmelsthür wird zur TF: Rund-Um.
Der Bereich draußen wird auch noch schöner gemacht.
Bald können dort 32 Menschen mit Behinderung arbeiten.

Die TF‘s aus dem Haus Fliedner und dem Haus Oberlin ziehen dann um.
Diese Menschen können dann in der modernen **TF Rund-Um** arbeiten.

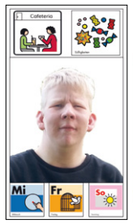
von Anke Miethe und Jessica Lederer

Gerrit arbeitet mit Bildern von METACOM

Gerrit Petersen ist 26 Jahre alt.
Seit 5 Jahren lebt er im Ort Bad Pyrmont.
Dort wohnt er bei der Diakonie Himmelsthür, im Haus Lydia.
Am Anfang war für Gerrit alles neu und schwer zu verstehen.
Er konnte sich noch **nicht** orientieren.
Er wusste noch **nicht**, wie sein Tag im Haus Lydia abläuft.
Da wurde Gerrit schon mal wütend und lief weg.



Schnell wurde klar, Gerrit braucht Hilfe.
Mit Bildern von METACOM wurde ein Plan gebastelt.
• wann seine Eltern zu Besuch kommen,
• wann seine Eltern mit ihm telefonieren.
Die Betreuer haben Gerrit den Plan mit den Bildern erklärt.
Schnell hat Gerrit gelernt, die Termine auf dem Plan zu erkennen.



Also haben die Betreuer noch weitere Pläne gebastelt:
• An welchen Tagen kann Gerrit in die Cafeteria gehen?
• Wann geht Gerrit raus zum Spazieren?
Der Dienst·plan mit den Fotos ist Gerrit besonders wichtig.
Gerrit erkennt darauf sofort:
Wer arbeitet heute im Früh·dienst und wer arbeitet im Spät·dienst.
Gerrit kam schnell mit allen Plänen klar.

Sehr gerne steckt Gerrit auch die Bilder auf dem Wochen·plan um.
Er erkennt die Bilder von METACOM und weiß, was sie bedeuten.
Mit dem Wochen·plan kann er sich gut vorbereiten.
Damit fühlt er sich sicher.
Und dann kann er sich auch entspannen.
Gerrit ist jetzt viel zufriedener.
Toll, dass die Diakonie Himmelsthür die Bilder von METACOM benutzt.
Damit kann man richtig gute Pläne für jeden basteln.

Textübertragung: Anke Miethe, Büro für Leichte Sprache, Diakonie Himmelsthür. METACOM Symbole © Annette Kitzinger: European Easy-to-Read-Logo: Inclusion Europe. Fotos: Diakonie Himmelsthür / Bettina Bertram

HILTI SPENDET 12.940 EURO FÜR INKLUSIVE ARBEITSANGEBOTE

BESONDERE AUFGABEN FÜR BESONDERE MENSCHEN DH5

von Michaela Grafen

Der Weg auf den ersten Arbeitsmarkt kann für Menschen mit Assistenzbedarf beschwerlich sein – sollte er aber nicht, findet ein engagiertes Team der Diakonie Himmelsthür aus Hannover Döhren-Wülfel und rief das Projekt „start2work“ in Hannover am Siriuspark ins Leben.

Hier können sich Beschäftigte in einer Holz- und Kreativwerkstatt, einer Filmwerkstatt sowie an gleich drei Kaffeerädern fortbilden, ihre Talente stärken und ausbauen. Oberste Priorität dabei: die Steigerung der Selbstständigkeit und die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt.

Die Idee findet auch die Firma Hilti Deutschland toll: Das Unternehmen verfolgt als ideelles Ziel unter anderem die Befähigung von Menschen, ein unabhängiges und selbstbestimmtes Leben zu führen. Potenziale bei Menschen freizulegen ist eines der gemeinsamen Themen der Diakonie Himmelsthür und der Hilti.

Und so fand im März ein Besuch von Vertretern der Firma Hilti bei „start2work“ in den neu angemieteten Räumlichkeiten statt. Christoph Müller, Prokurist und Gebietsleiter Nord-West bei der Hilti Deutschland AG, sowie Verkaufsleiter Carsten Schlichting wurden sehr herzlich begrüßt.

Zum Auftakt des spannenden Rundgangs überraschte das Kaffeerad in den Räumlichkeiten mit einem besonderen Erlebnis: Anne-Kathrin Graf aus dem Barista-Team bereitete mit ihren Kolleg:innen für die Anwesenden geschickt allerlei Kaffeespezialitäten zu, die allen sehr gut schmeckten und heitere Stimmung verbreiteten.

Ein Blick in die Holz- und Kreativwerkstatt zeigte eine Auswahl professioneller Werkzeugmaschinen und Arbeitsmaterialien. Sie brachten Christoph Müller sofort auf weitere Ideen, welche Werkzeuge notwendig sein könnten für die neue Produktpalette, die hier vom Werkstatt-Team neu entwickelt wird. „Es ist alles noch im Aufbau! Wir sortieren die Rohmaterialien und richten die Fertigungsabläufe so ein, dass das Handwerk von den Beschäftigten gelernt werden kann!“, erläuterte das Team von „start2work“.

Die Filmwerkstatt hatte in ihrem eigenen Werkstattbereich beeindruckende Filme vorbereitet, die die Beschäftigten in diesem Projekt unter Anleitung von Andreas Cyrenius, Mitarbeiter der Diakonie Himmelsthür, selbst gedreht und produziert hatten. Die Authentizität, die witzig mitreißenden und wirklich unterhaltsamen Filme brachten die Vertreter der Firma Hilti auf die Idee, vielleicht einmal selbst dieses Team für Veranstaltungen zu buchen.

Nach einem intensiven Austausch überreichten Christoph Müller und Carsten Schlichting eine großzügige Spende in Höhe von 12.940 Euro und richteten sich an die begeisterten Beschäftigten sowie Mitarbeitenden: „Wir sind immer wieder vom Ideenreichtum und den innovativen Projekten für Menschen mit Assistenzbedarf beeindruckt!“

Die Diakonie Himmelsthür sagt Dankeschön
im Namen aller! ●

Foto: Diakonie Himmelsthür – Medienwerkstatt / René Körber

von Jonas Volkmer

ZU BESUCH BEI HANNOVER 96 DH5

GELEBTE INKLUSION GEWINNT

Stimmungsgeladen: Die Kund:innen des Wohnangebots Barsinghausen sowie die Begleiter:innen vor der Arena in Hannover.

Im Frühjahr hieß es für die Gruppe aus dem Wohnangebot Barsinghausen der Diakonie Himmelsthür: Daumen drücken und anfeuern! Denn niemand anderes als der Bundesligist Hannover 96 hatte zum Fußball-Heimspiel gegen Paderborn eingeladen. Für die Wohngruppe war dies eine tolle Gelegenheit, ein Fußballspiel einmal live und aus nächster Nähe mitzuerleben. Alle waren in bester Fußballlaune und teilweise sogar mit Fußballtrikot gekleidet. Eine Mitarbeiterin der Hannover-96-Betreuung empfing die Gruppe pünktlich kurz vor Spielbeginn und überreichte zudem für alle Teilnehmenden Coupons für ein Freigetränk und ein freies Essen. Als Teil der jubelnden Fußballmenge in einer gefüllten Arena fieberten die Bewohner:innen mit und feuerten voller Freude die Mannschaft an. Auch wenn das Team des Bundesligisten mit 3:4 von seinem Herausforderer geschlagen wurde, hinterließ das Match eine bleibend positive Erinnerung. „Wir hatten eine Menge Spaß!“ und „Es war einfach toll!“, war sich die Gruppe zum Schluss einig.

Alle Teilnehmenden möchten ihren besonderen Dank für den tollen Empfang und den super Service durch Hannover 96 aussprechen. ●

JUBILÄEN

JANUAR
FEBRUAR
MÄRZ
2023

Wir gratulieren herzlich den Mitarbeitenden, die im ersten Quartal 2023 ein Jubiläum in der Diakonie Himmelsthür gefeiert haben.

10 JAHRE:
Philipp von Au
Ute Hampe
Mareike Hoff
Cora Holste
Anja Kaiser-Bludau
Thobias Keese-Jonas
Ursula Maria Kenealy
Nadine Koch
Jutta Köster-Marischen
Sabrina Liebmann
Heike Mandel
Stefanie Masur
Miriam Raabe
Inessa Rempel
Anke Rohde
Sandra Schenk
Marc Oliver Stürber
Marina Vogt

25 JAHRE
Almut Heimann
Marianne Heller
Sandra Brüggemann

40 JAHRE:
Dirk Faulhaber
Heidi-Angela Loges
Heike Pruss
Ute Salow

Foto: Juri Sladkov / Hannover 96

von Isabelle Hübner

DER „TREFFER“: QUARTIERSARBEIT IN DER HILDESHEIMER NORDSTADT

EIN ORT DER BEGEGNUNG, DES AUSTAUSCHS UND FÜR GEMEINSAME AKTIVITÄTEN

Die Tür der Begegnungsstätte der Diakonie Himmelsthür „Treffer“ steht für alle Menschen offen - unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft oder Unterstützungsbedarf!

Im letztem Jahr hat Isabelle Hübner die Koordination hier übernommen und ist zudem für das Quartiersmanagement in der Region Hildesheim zuständig.

Nach der schwierigen Corona-Zeit wurde als erstes das beliebte Stadtteilfrühstück reaktiviert: Jeden Dienstag und Donnerstag bereiten die Beschäftigten der Tagesförderstätte „Werk-Schiene“ in der Zeit von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr ein leckeres Buffet vor. Bei Gruppen aus verschiedenen Schulen und Einrichtungen ist das Frühstück sehr beliebt.

Die Begegnungsstätte lebt aber vor allem von Kooperationen mit unterschiedlichen Akteur:innen.

Vom „Treffer“ aus fahren seit Mitte April in 14-tägigem Rhythmus die Rikschas der Malteser Hildesheim die sogenannte „Nordstadtwandgalerie“ ab. Bei der Fahrt können bei netten Unterhaltungen die schönen Kunstwerke an den Fassaden der Häuser bewundert werden.

Auch der Kreativität sind im „Treffer“ keine Grenzen gesetzt. Neben Bastelangeboten mit Wolle und dem Herstellen eigener Marmelade gibt es einen außergewöhnlichen Masken-Workshop mit dem Theaterpädagogischen Zentrum. Bei dem „Walk 'n' Roll“ können die Teilnehmenden zunächst in einem Wochenend-Workshop eigene Masken und Figuren aus Schaumstoff und Pappmaché kreieren. Die sanftmütigen Drachen, die verspielten Monster oder die lustigen Fantasiewesen werden auf verschiedenen Hildesheimer Festen und Aktionen zum Leben erweckt und können dort bestaunt werden.

In der Begegnungsstätte „Treffer“ in der Peiner Straße sind alle herzlich willkommen.

Weitere Angebote im Rahmen der Quartiersentwicklung sind der Nordstadtstrand, „Nordstadt tischt auf“ und das Straßenfest im September.

Aktuelle und detaillierte Informationen finden Sie in der Begegnungsstätte selbst (Peiner Straße 6) oder auf unserer Internetseite (siehe Infobox). Isabelle Hübner steht Ihnen bei Fragen gerne zur Verfügung, auch wenn Sie sich in der Nordstadt engagieren oder ein offenes Angebot im „Treffer“ anbieten möchten. ●

INFO

www.diakonie-himmelsthuer.de/begegnungsstaette-treffer

Foto: Diakonie Himmelsthür / Isabelle Hübner

TERMINE

BENNIGSEN

08.09.2023 | ab 14.30 Uhr
Sommerfest Haus Lüdersen /
Wohnverbund Bennigsen
Linderter Weg 2, Springe

HANNOVER

16.09.2023 | 15.30–18.00 Uhr
Sommerfest Wohnbereich beim
Kulturlustwandeln in Döhren
Hildesheimer Straße 272

HILDESHEIM

09.06.2023 | 15.00–18.00 Uhr
Quartiersfest in Sorsum
Campus, Stadtweg

13.06.2023 | 15.30–16.30 Uhr
Fackellauf - Inklusionstag powered
by Special Olympics
inklusiver Walk-Act des „Treffer“
Treffpunkt: Michaeliskirche,
Michaelisplatz 2
Anschließend Begegnungsfest Special
Olympics auf dem City Beach

14.06.2023 | ab 9.30 Uhr
Sportfest beim MTV 48
inklusiver Walk-Act des „Treffer“
MTV-Sportplatz, Marienburger Str. 90 b

14.06.2023 | 16.30–18.30 Uhr
Offenes Atelier:
Werden Sie zu Künstler:innen
Kosten: 10,00 Euro inklusive Papier
und Farben
Anmeldung erbeten: 05121 604-307
Atelier Wilderers, Steingrube 19A

**15.06.2023, 06.07.2023,
24.08.2023 | 16.00–18.00 Uhr**
Nordstadt tischt auf
Eine Aktion der Martin-Luther-
Gemeinde, dem „Treffer“ der Diakonie
Himmelsthür und Engagierten der
Nordstadt. Kontakt: Isabelle Hübner,
Telefon: 05121–6041297
Peiner Str. 53, Neue Mitte / Wiese
vor der Martin-Luther-Kirche

16.06.2023 | 17.15 Uhr
Freundesmahl
Referent: Dr. Andreas Philippi
Anmeldung unter Telefon:
0160 91076314
Halle 39, Schinkelstraße 7

06.10.2023 | 17.30 Uhr
Rock all in(klusiv) - Blues- & Rocknacht
(proTeam Himmelsthür, Lammetal,
Lebenshilfe Hildesheim)
Tickets ab 15 Euro
Halle 39, Schinkelstraße 7

**dienstags und donnerstags
09.30–11.30 Uhr**
Stadtteilfrühstück im „Treffer“
Anmeldung: 05121 604-1297
Peiner Straße 6

NÜRNBERG

08.-10.06.2023 | 10.30-18.30 Uhr
Kirchentag – Café „Pause inklusiv“
Halle 9 , Nürnberger Messegelände

SASSENBURG

01.09.2023 | 16.00 Uhr
Lichterfest
Haus Triangel
Gifhorner Straße 39

WILDESHAUSEN

freitags | 17:00 Uhr
Inklusives Fußballtraining
Fußballplatz, Am Krandel 1

IMPRESSUM

Herausgeber:
Diakonie Himmelsthür e. V.
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
www.diakonie-himmelsthuer.de

Verlag:
Diakonie Himmelsthür Unternehmenskommunikation
Stadtweg 100, 31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-4187
Telefax: 05121 604-884187
redaktion@dh-himmelsthuer.de

Redaktion:
Oliver Brinkhus, Michaela Grafen,
Petra Guschel, Katharina Mergel,
Pia Nollau, Ute Quednow (V.i.S.d.P.),
Miriam Raabe, Dietlinde Richter,
Inka Stute

Grafik, Layout und Produktion:
V-FORMATION, Berlin
Druck: Schäfer, Hildesheim
Auflage: 7.800

Gedruckt auf Recycling-Papier aus 100 % Altpapier,
FSC zertifiziert, ausgezeichnet mit dem blauen
Umweltengel und EU Ecolabel.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und
Quellenangabe.
© 2023 Diakonie Himmelsthür
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Das Magazin kann auch auf der Internetseite als pdf-Dokument abgerufen werden. Sie finden die aktuelle Ausgabe unter: www.diakonie-himmelsthuer.de/magazin

Foto: Diakonie Himmelsthür / Oliver Brinkhus

DATENSCHUTZ

Datenschutz ist uns wichtig. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie auf unserer Internetseite unter www.diakonie-himmelsthuer.de/datenschutz

SERVICE & KONTAKT

AMBULANTE ANGEBOTE

Ambulante Alten- und Krankenpflege
bietet unser Tochterunternehmen Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden (DAH) an.

Ambulant betreutes Wohnen
wird von allen Regionen und den Diakonischen Wohnheimen Himmelsthür angeboten. Bitte wenden Sie sich an unsere Angebotsberatung.

BERATUNGSSTELLEN

Begegnungs- und Beratungsstätte „Treffer“
Isabelle Hübner
Peiner Straße 6
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-1297
isabelle.huebner@
dh-himmelsthuer.de

Unterstützte Kommunikation und Büro für Leichte Sprache
Anke Miethe
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 604-125
anke.miethe@
dh-himmelsthuer.de

Soziales Netzwerk Salzgitter
Karolin Nötel
An der Windmühle 2b
38226 Salzgitter
Mobil: 0152 28819816
karolin.noetel@
dh-himmelsthuer.de

REGIONALE ANSPRECHPERSONEN

Sie haben eine Frage zu unseren Angeboten? Sie suchen eine bestimmte Dienstleistung? Wenden Sie sich gern an unsere Angebotsberatung! Jede und jeder von ihnen ist für bestimmte Angebote Expertin oder Experte.

Sie erreichen uns über die zentrale Servicenummer
Telefon: 05121 604-440
Diakonie Himmelsthür
Stadtweg 100
31139 Hildesheim
Angebotsberatung-QZ@
dh-himmelsthuer.de

Sie suchen eine Beratung in Ihrer Nähe oder möchten eine Angebotsberaterin oder einen Angebotsberater direkt erreichen? Hier finden Sie die regionalen Ansprechpersonen:

Region Niedersachsen Nord
(Delmenhorst, Goldenstedt, Harpstedt, Hude, Kirchweyhe, Sandkrug, Wildeshausen)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Johanna Mönnich
Telefon: 04431 83678
Mobil: 0162 2182388
johanna.moennich@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Mitte
(Barsinghausen, Bennigsen, Drakenburg, Hannover, Lüdersen/Springe, Nienburg, Triangel/Gifhorn, Wietze)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Pia Nollau
Telefon: 0511 640-608990
Mobil: 0152 38024784
pia.nollau@dh-himmelsthuer.de

Region Hildesheim
(Hildesheim, Sorsum)
Angebote für Erwachsene
Beratungsstelle:
Christian Schubert
Telefon: 05121 604-365
Mobil: 0152 28819861
christian.schubert@
dh-himmelsthuer.de

Region Niedersachsen Süd
(Bad Pyrmont, Bad Salzdetfurth, Betheln, Groß Himstedt, Hildesheim, Holle, Marienhagen, Nordstemmen, Oelber, Osterwald, Salzgitter, Salzhemmendorf)
Angebote für Kinder und Erwachsene
Beratungsstelle:
Jana Römer
Telefon: 05121 604-147
Mobil: 0152 38098481
jana.roemer@
dh-himmelsthuer.de

Über die regionalen Ansprechpersonen kann Ihnen auch ein Kontakt zur jeweiligen Bewohnervertretung oder zum jeweiligen Angehörigenbeirat vermittelt werden.

HIMMELSTHÜR
Diakonie
miteinander leben

Diakonie Himmelsthür ist eine eingetragene Marke des Diakonie Himmelsthür e. V.

TOCHTERUNTERNEHMEN IM UNTERNEHMENSVERBUND

CGH CATERING HIMMELSTHÜR

Catering Himmelsthür GmbH
Escherder Kirchweg 33
31180 Emmerke
Telefon: 05121 604-204
Telefax: 05121 604-88204
karlmarkus.herbener@
cgh-himmelsthuer.de
www.cgh-himmelsthuer.de

DAH DIAKONISCHE ALTENHILFE HIMMELSTHÜR BETHEL IM NORDEN

Diakonische Altenhilfe Himmelsthür / Bethel im Norden gGmbH
Schlesierstraße 7
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 200-0
info@BiN-Himmelsthuer.de
www.BiN-Himmelsthuer.de

DWH DIAKONISCHE WOHNHEIME HIMMELSTHÜR

Diakonische Wohnheime Himmelsthür gGmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-425
Telefax: 05121 206-8899
info@diakonischewohnheime.de
www.dwh-himmelsthuer.de

GWH GEMEINSCHAFTSWÄSCHEREI HIMMELSTHÜR

Gemeinschaftswäscherei Himmelsthür gGmbH
Am Nordfeld 4
31139 Hildesheim
Telefon: 05121 80919-0
Telefax: 05121 80919-199
info@gwh-himmelsthuer.de
www.gwh-himmelsthuer.de

HZH HERBERGE ZUR HEIMAT HIMMELSTHÜR

Herberge zur Heimat Himmelsthür gGmbH
Gartenstraße 6
31141 Hildesheim
Telefon: 05121 9359 1910
Telefax: 05121 9359 1919
info@hzh-himmelsthuer.de
www.hzh-himmelsthuer.de

ISH IMMOBILIEN UND SERVICE HIMMELSTHÜR

Immobilien und Service Himmelsthür gGmbH
Bischofskamp 24
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 99868-0
Telefax: 05121 99868-68
info@ish-himmelsthuer.de
www.ish-himmelsthuer.de

PTH PROTEAM HIMMELSTHÜR

proTeam Himmelsthür gGmbH
Eduard-Ahlborn-Straße 3
31137 Hildesheim
Telefon: 05121 604-350
Telefax: 05121 604-399
info@pth-himmelsthuer.de
www.pth-himmelsthuer.de

HIER FINDEN SIE UNS:

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE76 3702 0500 0004 4111 00

www.diakonie-himmelsthuer.de

Im Verbund der
Diakonie

HIMMELSTHÜR
Diakonie